

Noch sah ich wie feige drei Fähnlein floh'n,
Die feindlichen Schwerter erreichten sie schon,
Sie küßten blutend die staubende Erd',
Und starben, den Namen der Helden nicht werth.

Da sammelt ein Kämpfe die fliehende Schaar:
„Verflucht sey wer fliehet mit Haut und mit Haar!“
So rief er und hieb sich 'ne blutige Bahn. —
„Das hat ein Knapp' von Kobern gethan.“

Es traf mir den Helm ein gewaltiger Streich;
Ich taumelt herunter vom Rosse sogleich.
Schon war ich ohn' Rettung verfallen dem Tod
Doch wunderbar half mir der Herr aus der Noth.

Denn blitzeschnell eilte ein Streiter herbei,
Zerhackte die Feinde und machte mich frei;
Mein Leben schuld' ich dem tapferen Mann. —
„Das hat ein Knapp' von Kobern gethan.“

„Ei Knappe von Kobern so zeige Dich schnell,
Wir lohnen Dir's herrlich, Du kühner Gesell!
Gepriesen das Dertlein, das Dich uns geschickt!
Wo ist er? Hat Niemand den Tapfern erblickt?“

Da stolzieret herbei ein baumlanger Fant:
„Hier ist der von Kobern, den Du jetzt genannt.
Mir dankst Du Dein Leben mein fürstlicher Herr;
Ich schwang Dir zur Rettung die blitzende Wehr.“

Und Alles preiset den langen Fant
Und nahet ihm freundlich und drückt ihm die Hand.
Der bläht sich und blicket gar stolz herum,
Als wäre er der Erste im Fürstenthum.

Da tritt ein bescheidener Mann hervor;
Der blickt zu dem Langen lächelnd empor:
„Von Kobern bist Du, o Goliath,
Der heute so rühmlich gestritten hat?“

Ei Landsmann, Gott grüß Dich! ist's aber auch wahr
Daß Dich das freundliche Dertlein gebär?
Komm' nenn' mir einmal zur sichern Gewähr
Von Kobern das heilige Wahrzeichen her.“

Die Frag' treibt den Großen in arge Noth,
Er senket den Kopf, wird blaß und wird roth,
Er schielt nach des Feldherrn strengem Gesicht,
Er stottert und weiß das Wahrzeichen nicht.

„Ei Schuft! sind wir also betrogen von Dir.
Die eiserne Kett' Dir statt goldener Bier.
So bist Du der von Kobern, Du muthiger Mann?
Schnell sag uns das heilige Wahrzeichen an:“ —

„Im Gotteshaus unter dem Hochaltar,
Da rieselt und plätschert ein Brunnlein klar,
Und murmelt voll Andacht des Priesters Mund,
So murmelt voll Andacht die Quelle im Grund.“

Das ist das Koberner Wahrzeichen, Herr,
Ich will es behaupten mit Leben und Ehr';
Und willst Du mir's läugnen, Du frecher Gesell,
Beweis' ich's mit Kolben und Klinge Dir schnell.“

Da schneidet der Lange 'ne klägliche Mien'
Und denket dann furchtsam in seinem Sinn:
„Hieb David den Goliath einst entzwei,
Zerhackt Dich der Kleine wohl auch noch zu Brei!“

Und verhöhnt, verlacht, es ist schier ein Graus,
Muß nehmen der Groshanns mit Schande Reißaus.
Und hinter ihm spottet die ganze Schaar:
Weil er gar so ein prahlender Esel war.

„Knie hin denn, mein Retter, empfang' den Dank.“
Und der Fürst zieht die stateliche Klinge blank,
Schlägt dreimal den Kleinen: „Bist Ritter nun
Und sollst Dir bei'm Humpen heut gültlich thun.“

Das merkt Euch, Ihr Koberner, jung und alt,
Ob nah Ihr oder auch ferne wallt,
Gedenket voll Lieb' an das Vaterland,
Gedenket des Zeichens, das wohl Euch bekannt.

Im Gotteshaus unter dem Hochaltar,
Da rieselt und plätschert ein Brunnlein klar,
Und murmelt voll Andacht des Priesters Mund,
So murmelt voll Andacht die Quelle im Grund.

Y u m a d i e M o h r i n .

(Fortsetzung.)

Mit meinen treuen Kameraden auf Bourbon blieb ich im freundschaftlichsten Briefwechsel; erhielten sie Urlaub, so besuchten sie mich. Ich selbst kam nicht früher wieder dahin, als im Jahr 1810, wo das albionische Krämervolk, welches Gott bei seinem Fluchworte fassen möge, (God dam) in der militairischen Masse auch mich hinüber spedirte.

So war ohngefähr ein Jahr verflossen, als mein Dheim vom alten Gouverneur die Nachricht erhielt, und zwar in sehr derben Ausdrücken: daß der Oberst Marechal nach kurzem Krankenlager auf seinem Landgute in einem Duzend weißer und schwarzer Armen der dort vorgefundenen weiblichen Canaille, verendet habe. Dennoch sey er als guter Christ gestorben, das heiße: ohne auf die ihm verwandten Feinde Christi auch nur einen einzigen Sou zu vererben. Sein ganzes großes Vermögen falle nach einem schnell errichteten, wenn auch wahrscheinlich erzwungenen, doch gültigen Testament in die schmutzigen Schnappsfäcke der lüderlichsten Lotterbuben und Masetten, welchen Letzteren er jedenfalls damit seinen Tod und die Hölle bezahle. Er selbst (der Gouverneur) müsse sechs-